

aufpickt und auf der Mauer sieht man eine Aehre. Das Gegenstück zeigt eine Wachtel, welche ein Hirsekorn (*Panicum italicum*) pickt. Der Mais wird nirgends angetroffen, aber wir wissen, dass er aus Amerika stammt. Jetzt wird er um Pompeji sehr viel gebaut. Dasselbe gilt vom Reis, der im Alterthum nur in Indien gebaut wurde. Darüber, ob *Holcus sorghum* daselbst gebaut wurde, haben wir gar keine Vermuthungen.

Unter den Gemüsegattungen sieht man Spargel, der aber dem unserigen nicht gleicht; auch lassen sich Zwiebeln, Rettiche, Rüben und eine Art kleiner Kürbisse erkennen. Die Paradeisäpfel (*Lycopersicum esculentum*) kommen nirgends vor, sie stammen aus Amerika. Der Olivenbaum war damals ebenso bedeutend wie jetzt. Das bezeugen alle Schriftsteller der Alten, und die Oehlzweige sind oft vorgestellt. Man hat sogar noch in einem Gefässe eingesottene Oliven gefunden, die den unserigen gleichen, und noch Geschmack hatten. Jetzt wie damals sind und waren die Feigen und die Weintrauben die gewöhnlichsten Früchte von Italien. Sie sind überall abgebildet, und die Weinranken, die dem Bacchus geheiligt waren, werden in vielen Verzierungen angetroffen. Auch sieht man häufig Aepfel, Birnen, Kirschen, Zwetschken, Pfirsiche, Granatäpfel und Mispeln. Einige wollten auch die Ananas auf den Abbildungen erkennen, das ist aber irrig, da sie aus Amerika abstammt. Die vorgebliche Ananas welche auf einer Schale steht, ist die Endknospe der Zwergpalme, die noch jetzt in Sicilien genossen wird. — Besonders bemerkenswerth ist der Abgang aller Früchte, die zu den verschiedenen Orangengattungen gehören. Nichts, was an die Orange, an die Citronen, die Cedrate (wohlriechende Citronen) oder an die Bigaraden (grosse saure Orangen) erinnert, ist zu finden. Auch scheint es festgestellt zu sein, dass man diese Fruchtgattungen zur Zeit des Plinius in Italien noch nicht cultivirte. Er sagt, dass man fruchtlos versucht hatte, in Italien die medischen Aepfel, d. i. die Cedrate zu naturalisiren. Erst im dritten Jahrhunderte kam diese Cultur im Süden von Europa auf. Früher wurden die Limonien und Orangen durch die Araber eingeführt; die Bigaraden stammen aus China, von wo sie die Portugiesen nach Europa verpflanzten.

Alles dieses zeigt, dass die italienische Flora, und besonders die Gartencultur grosse Veränderungen erlitten hat. Die Ausdehnung des Handelsverkehrs und die Entdeckung Amerika's haben Italien mit einer Menge neuer Erzeugnisse bereichert. Italien war also damals noch nicht das Land, wo die Citroneu blühen und im dunklen Laub die Goldorangen glühen. (Nach dem Magazin pittoresque.)

Literatur.

Erklärendes Wörterbuch zur österreichischen Pharmacopoe von Ernst Hennig. Leipzig. Verlag von C. B. Polet.

Statt jeder weiteren Besprechung dieses Wörterbuches, welches in Heften mit beigegebenen Abbildungen erscheint, theilen wir unsern Lesern aus dessen Inhalte beispielsweise zwei Stellen mit und überlassen es sofort ihrer eigenen Beurtheilungskraft nach diesen Bruchstücken auf den Werth des Ganzen zu schliesseu.

Seite 7 in 1. Hefte heisst es:

Achillea, (ἡ ἀχιλλεία [*he achilleia*] *Diosc.*) Die Schafgarbe, der Grinsing, das Heilkraut (19. Cl. 2. O. [*Syngenesia superflua*] L. *Compositae* — *Anthemideae*, nat. F.) (von ἀχιλλεῖος [*achilleios*] gross, stark, starkmachend, oder von *Achilles*, dem berühmten homerischen Helden); z. B. *Achillea Millefolium*. — *Achillein*, eine eigenthümliche in der Schafgarbe (*Achillea Millefolium*) entdeckte Substanz.

Seite 389 im 7. Hefte heisst es:

Indigo, *indecl.* auch *Indicum*, *Indigum*, *i*, n., der Indig, ein blaues Farbmateriale von *Indigofera tinctoria* (17. Cl. 4. O. L.; *Leguminosae* — *Papilionaceae* nat. Fam.) in Ostindien einheimisch. Ausserdem liefern aber noch *I. argentea* (den schönsten aber wenig) *I. Anil*, *I. disperma*, *I. pseudo tinctoria* etc. Indigo. Die Indigopflanze wird alljährlich im März gesäet, in zwei Monaten die erste und eben so lange darauf die zweite, zuweilen auch noch in denselben Jahre die dritte und vierte Ernte gehalten; jedoch ist stets die erste Ernte die beste. Der Indigo wird durch eine von Uebereinanderschichtung der Pflanze hervorgerufene Gährung gewonnen. Der beste Indigo muss leicht sein und durchs Reiben mit dem Nagel leicht Kupferglanz annehmen und eine schön dunkelviolettblaue Farbe haben; er enthält besonders vier Stoffe: 1) Eine Art Pflanzenleim; 2) Indigobraun; 3) Indigoroth und 4) Indigoblau. — *Indigofera*, *ae*, f. die Indigopflanze (17. Cl. 4 O. L. *Leguminosae* — *Papilionaceae* nat. Fam.) (v. *indigo* und *fero* tragen, geben) z. B. *Indigofera tinctoria*. — *Indigotine* die eigentliche Basis des Indigo — *Indigpurpur* s. *Phoenicin* — *Indigsäure*. *Indigsalpersäure* = *Isutinsäure* — *Indigsaurer Aether* entsteht nach Cahors durch Behandlung des salicyls. Aethers mit rauchender Salpersäure. — *Indin*, nach Laurents Untersuchung des Indigo eine den *Sulfasathyd* begleitende Substanz.

Gärten in Wien.

Im botanischen Garten blühen:

Oxalis vesperilionis Zuccar. — *Gladiolus carneus* Jacq. — *Chorozema ericoides*. — *Ornithogalum thyrsoides* Jacq. — *Pentastemon Cobaea*. — *Gilia capensis* Hort. — *Pelargonium triste* Ait. a. *glaucifolium*. — *Lippia dulcis*. — *Helianthemum mutabilis* Pers. — *Senecio purpureus* L. — *Salvia nitotica* Vahl. — *Lavatera mexicana* Kze. — *Sutherlandia frutescens* R. Br. — *Nepeta crispa* Willd. — *Callistemon lanceolatus* D. C., a. *marginatus* D. C., b. *pallidus* D. C., c. *semperflorens* Lodd. — *Oenothera acaulis* Cav., a. *odorata* Jacq.

Angelegenheiten der Redaction.

Der Redaction ist zugekommen: 52. Von Herrn Franz Josst: die zweite und dritte Lief. seines Werkes über die tropischen Orchideen.

53. Von Herrn Professor A. Pokorny in Wien: „*Ophrys hybrida*.“ Original Aufsatz für das Oester. botan. Wochenblatt.

54. Von dem Verein für Pomologie und Gartenbau zu Meiningen: „Statuten und Verhandlungen des Vereines. 5 Hefte.“

55. Von Herrn Dr. Milde in Breslau: „Ueber *Wolffia Micheltii* Schleid. (*Lemna arrhiza* L.)“ Original Aufsatz für das Oester. botan. Wochenblatt.

56. Von ebendenselben: „Ueber Formen von *Equisetum arvense* L.“ Original Aufsatz für das Oester. botan. Wochenblatt.

Mittheilungen.

— Die Algen Sachsens resp. Mittel-Europas, welche von Dr. L. Rabenhorst unter Mitwirkung von Auerswald und Anderen in Heften herausgegeben werden, sind nun bis zur achten Decade erschienen. Letztere umfasst ausser den zehn die Decade bildenden Exemplaren noch in einem Anhang eine Anzahl interessanter Arten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: [001](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Literatur. 222-223](#)